



# Miltabader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Bezugspreis monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulanz Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Heidenberg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Verleger: Verlagsanstalt Enztaldruckerei & Co., Wildbad. — Postfach 221 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum im Beleg Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restbetrag 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufungsteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg. — Druck, Verlag u. Vertrieb: Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 84, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 151

Februar 479

Montag den 3. Juli 1933

Februar 479

68. Jahrgang

## Papens Verhandlungen in Rom

Berlin, 2. Juli. Die Verhandlungen, die Bizekanzler von Papen mit dem Vatikan führt, sind, wie alle Angelegenheiten der vatikanischen Diplomatie, von größter Diskretion umgeben. Der in der Vatikanstadt erscheinende „Osservatore Romano“ ging sogar in den letzten Tagen so weit, polemische Artikel über die deutsche Entwicklung zu veröffentlichen, ohne auf die Anwesenheit des deutschen Kabinettsmitglieds Rücksicht zu nehmen. Kenner der Verhältnisse erklären zwar, daß der Leitartikel dieses für halbamtlich gehaltenen Blatts nur die Meinungen einer kleinen Gruppe innerhalb der kirchlichen Zentralfstelle wiedergebe. Trotzdem ist es auffallend, daß in diesem Artikel die deutschen Verhältnisse immer noch vom Standpunkt des liberalistischen Parteien- und Klassenstaats betrachtet werden und daß aus politischer Sympathie mit dem Zentrum und den ihm nahestehenden Gewerkschaften deutsche Maßnahmen kritisiert werden, die sich weitgehend mit den von der obersten Kirchenautorität stets vertretenen Forderungen decken. Die Überwindung des Klassenkampfes, der ständische Aufbau, die Förderung eines gesunden Familienlebens und die Überwindung des Klassenkampfes, der ständische Aufbauarbeit in Deutschland steht, ist z. B. in der Enzyklika „Quadragesimo Anno“ als Forderungen einer christlichen Sozialpolitik erhoben worden. Es ist unverständlich, wie das genannte Blatt trotzdem die in Deutschland herrschenden Tendenzen als antiwissenschaftlich und antihistorisch bezeichnet, um mit diesen von der Kirche stets abgelehnten Begriffen aus dem Arsenal der Aufklärung und des Freimaurertums die Entwicklung in Deutschland als antireligiös zu bezeichnen. Die Logik der Laifache wird auch hier über derartige mit veralteter Dialektik gezeichneten Anfeindungen eines offenbar nicht autorisierten Journalisten hinweggehen. Ein französisches Blatt glaubt übrigens berichten zu können, daß der heilige Stuhl gegen die Auflösung des Zentrums keine Einwendung erheben werde, da er sie angesichts der unüberwindlichen Kraft des Nationalsozialismus als unvermeidlich ansehe und Schwierigkeiten religiöser Art vermeiden wolle. Dagegen scheint es, daß die Verhandlungen über ein Konkordat auf unvorhergesehene Hindernisse stoßen. Es ist nicht möglich, im Augenblick die Richtigkeit dieser Meldung nachzuprüfen, zumal die Verhandlungen noch in vollem Gang sind und das Bild sich fortwährend ändern kann.

Laut N. Z. soll Bizekanzler von Papen in einer längeren Besprechung mit dem Kardinalstaatssekretär Pacelli die Auflösung der Zentrumsparterie angekündigt haben.

## Der Reichskanzler in Reichenhall

Reichenhall, 2. Juli. Am Sonntag fand in Reichenhall eine SA-Führertagung statt, bei der der Führer, Reichskanzler Hitler, in nahezu dreistündiger Rede unter ungeheurer Begeisterung der Versammlung über das Wesen der deutschen Revolution und die Aufgaben ihrer Träger sprach.

Einleitend führte er aus, daß diese Revolution nur Mittel zu einem höheren Ziel sei, und zwar zum Zwecke der Erhaltung und Sicherung des Lebens unseres Volkes. Jeder geistigen weltanschaulichen Revolution habe die Erziehung und Formung der Menschen zu folgen zu dem Ideal, das dieser Revolution ihren Sinn gab.

Die Revolution der nationalsozialistischen Bewegung habe die Bedeutung des Rasseproblems erkannt. Die Fragen des Führertums, des Sozialismus, der Autorität usw. gingen alle auf die gleiche Wurzel des Blutes und des Volkstums zurück. Unsere Revolution könne ihren letzten Sinn nur darin haben, diese Erkenntnisse zu verwirklichen und nach ihnen das Leben des deutschen Volkes zu gestalten.

An Stelle der aus reinen ökonomischen Gesichtspunkten heraus gebildeten bürgerlichen Führungsschicht müsse wieder eine art- und blutmäßig bedingte Führerschicht aufgebaut werden. Sozialismus sei nichts anderes als natürliche Ordnung eines Volkes nach seinen angeborenen Fähigkeiten. Gelingen es uns, eine solche politische Führungsschicht heranzubilden, dann werde die deutsche Revolution für Jahrhunderte das Gesicht der deutschen Zukunft prägen.

Aus diesen grundsätzlichen Erkenntnissen ergebe sich das konkrete Ziel unserer Revolution: Ordnung im Innern als Vorbildung zur Entfaltung der Kraft nach außen. Folgende Phasen der nationalsozialistischen Revolution seien zu unterscheiden: Die Vorbereitung des Kampfes. Die Erringung der politischen Macht, die heute nahezu abgeschlossen sei. Die Herstellung dessen, was mit der Totalität des Staates bezeichnet wird: Die nationalsozialistische Bewegung müsse diesen Staat zum Träger ihres Geistes machen. Die Lösung des Arbeitslosenproblems, auf die heute alle Kräfte konzentriert werden müßten. Sie sei für das Gelingen unserer Revolution letzten Endes ausschlaggebend.

Nach der Machtübernahme gelte es nun, auch alle Willenskräfte der deutschen Revolution, insbesondere die politischen Kampfbünde, zu einer Einheit zu verschmelzen. SA und Stahlhelm haben sich jetzt zu fernem gemeinsamen Kampfe die Hände gereicht. Es gebe dabei nicht Sieger und Besiegte. Sieger dürfe

## Tagespiegel

Amlich wird das Gerücht, Reichskanzler Hitler sei zur evangelischen Kirche übergetreten, für eine freie Erfindung und Lüge erklärt. Der Reichskanzler beabsichtigt nicht, die katholische Kirche zu verlassen.

Das Werfen von Blumen und Sträußen auf den Wagen des Reichskanzlers ist verboten worden. Vorkommnisse in letzter Zeit haben gezeigt, daß damit Gefahren für die Insassen verbunden sind.

Die für Freitag abend erwartete Besprechung der Zentrumsführer mit dem Reichskanzler hat nach N. Z. nicht stattgefunden, da der Reichskanzler nach Oberbayern abreisen mußte. Die Erklärung der Auflösung der Zentrumsparterie dürfte am Dienstag oder Mittwoch erfolgen. Eine Schwierigkeit liegt zur Zeit noch darin, daß die nationalsozialistischen Fraktionen nicht alle Zentrumsabgeordneten des preussischen Landtags und des Reichstags als Hospitanten aufnehmen wollen. Auch die großen Zentrumsblätter haben mit der Umstellung begonnen. Von der Gründung eines großen katholischen Bundes wird nicht mehr gesprochen; von Regierungsfeste würde indessen nichts dagegen eingewendet, wenn der Bund rein katholischen Zwecken diene und nicht die Wiederpolitisierung von Verbänden zur Folge habe.

Roosevelt hat den Vorschlag der Goldwährungsänderung in deren Londoner Entschlebung abgelehnt.

England und Sowjetrußland haben ihre gegenseitigen Einfuhrverbote für gewisse Waren aufgehoben. Die in Moskau wegen Spionage verurteilten englischen Ingenieure Thornton und Mac Donald sind freigelassen worden. Die Handelsvertragsverhandlungen werden wieder aufgenommen.

In Brüssel ist gegen vier Ausschütsratsmitglieder der vom belgischen Staat unterstützten Fluggesellschaft „Sabuna“ Anklage erhoben worden, die den Staat um 60 Millionen Franken betrogen haben. Einer der Angeklagten, ein General, hat sich erschossen.

allein nur das deutsche Volk sein. Das Heer politischer Soldaten der deutschen Revolution wolle niemals unser Heer ersetzen oder in Konkurrenz mit ihm treten. Das Reichsheer allein sei Waffenträger der Nation. Der Führer schloß mit einem besonderen Dank an die SA und SS, für ihre beispiellosen Opfer und ihrem Kampf, dem das deutsche Volk so viel zu verdanken habe. Stahlhelmführer Reichsarbeitsminister Seidte gab hierauf ein erhebendes Treuegelöbniß ab.

## Ministerbesprechung

Berlin, 2. Juli. In der Ministerbesprechung am Freitag wurde die Ernennung der neuen Reichsminister Schmidt (Wirtschaft) und Darré (Ernährung) bekanntgegeben. Der stellvertretende Führer der NSDAP, Rudolf Heß, nahm erstmals an der Kabinettsitzung teil. Der Reichskanzler teilte mit, daß er das verdienstvolle Wirken Dr. Hugenburgs in der deutschen Politik und im Reichskabinett noch in einem Schreiben zum Ausdruck bringen werde. Er berichtete sodann noch über seinen Besuch beim Reichspräsidenten in Reudel und hob hervor, daß er besonders erfreut gewesen sei über die Frische und das gute Befinden Hindenburgs.

## Darré über seine künftige Politik

Berlin, 2. Juli. Vor Pressevertretern gab gestern der neuernannte Reichsminister für Landwirtschaft und Ernährung Darré Erklärungen über seine künftige Landwirtschaftspolitik ab. Sein Ziel müsse gewissermaßen auf zwei grundsätzlichen verschiedenen Wegen erreicht werden. Die Stadt zehre den deutschen Menschen und das Land liefere nur noch mühsam die letzten Reste, die Deutschland als Volk erhalten. Man habe gar keine andere Wahl, als sich die Blutquelle im Bauerntum zu erhalten, die notwendig sei, das deutsche Volk und die gesamte deutsche Kultur zu erhalten. Von diesem sittlichen Standpunkt aus gedente er an das Problem der Siedlung heranzugehen. Er verweise unter Siedlung die Neubildung deutschen Bauerntums. Das sei das eine große Hauptgebiet. Zum anderen müsse vom Standpunkt des gesamten Volks aus auch wirtschaftlich und landwirtschaftlich die Landwirtschaft in Ordnung gebracht werden, um die Ernährung des Volks sicherzustellen. Wenn man diese grundsätzliche Einstellung habe und sie erkenne, dann spielten die Methoden, um die Landwirtschaft in Ordnung zu bringen, eine zweite Rolle. Das seien Fragen der Zweckmäßigkeit. Während früher der Blick auf den einzelnen Bauern- und Gutsbesitzer gerichtet gewesen sei und man sich in dem Begriff der Rentabilität festgerannt habe, gehe er vom Ganzen aus, dem Landwirt die notwendige Rentabilität und Lebensmöglichkeiten zu sichern. Im Augenblick wolle er nicht über einzelne Maßnahmen

In Nummer 71 des Reichsgeheblattes wird eine Verordnung des Reichspräsidenten über die Verteilung von Auszeichnungen für die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr (Rettungsmedaillen) vom 22. Juni 1933 veröffentlicht.

Der preussische Ministerpräsident Göring hat, wie das Agrarpolitische Amt der NSDAP. mitteilt, den Präsidenten des Reichslandbunds, Werner Willkens, zum Staatssekretär im preussischen Landwirtschaftsministerium ernannt.

Am Montag und Dienstag findet im Rathausaal in München die Reichsführertagung der Hitlerjugend statt.

Die Reichsleitung des Christlichen Volksdienstes hat die Auflösung der Partei beschlossen. Die Abgeordneten können laut Vereinbarung den verschiedenen nationalsozialistischen Fraktionen als Hospitanten beitreten.

Die deutsch-hannoversche Partei hat sich aufgelöst und wird in ein Hospitantenverhältnis bei der NSDAP. treten.

Die Zentrumsfraktion der Stadtverordnetenversammlung in Beuthen (Oberschlesien) hat sich aufgelöst und die Aufnahme als Hospitanten in die nationalsozialistische Fraktion nachgesucht.

Der Landesführer des Heimatbundes Salzburg, Huber, ist aus dem Heimatbunde ausgestiegen mit der Begründung, daß er die feindselige Politik der Regierung Dollfuß gegen das Deutsche Reich für eine Gefahr für Oesterreich halte.

Das Singen des Horst-Wessel-Lieds ist für das Gebiet der tschechoslowakischen Republik verboten worden.

Am Samstag begann in Berlin die Koffhäuserfestung. Der Bundesvorsitzende General Horn legte am Grab der Kaiserin Auguste Viktoria und an den Denkmälern der preussischen Könige Kränze nieder.

sprechen. Er halte es für besser, statt ein Programm zu entwickeln, von Fall zu Fall die Maßnahmen aufzuzeigen.

## Einschreiten gegen Zentrumsverbände

Berlin, 2. Juli. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Das Geheime Staatspolizeiamt hat im Lauf des Samstags in ganz Preußen die Geschäftsstellen folgender Verbände geschlossen und deren Schriftmaterial und sonstiges Vermögen sichergestellt: Friedensbund deutscher Katholiken, Windthorst-Bund, Kreuzschar, Sturmchar, Volkverein für das katholische Deutschland und Volksvereinsverband G. m. b. H., Katholischer Jungmännerverband, sowie Personenvereinigungen, die als Fortsetzung der genannten Organisationen anzusehen sind. Diese Maßnahmen waren notwendig, da sich herausgestellt hat, daß die genannten konfessionellen Hilfsverbände des Zentrums sich staatsfeindlich betätigt haben. Nicht berührt von den Maßnahmen bleiben die rein kirchlichen Vereine, die sich von einer parteipolitischen Einmischung fernhielten und lediglich sozialen und charitativen Zwecken dienten.

## Die Generalsuperintendenten

Berlin, 2. Juli. Der kommissarische Präsident des evangelischen Oberkirchenrats Dr. Werner hat den beurlaubten Generalsuperintendenten in einem Schreiben mitgeteilt, daß sie nicht nur von ihren Verwaltungsgeschäften, sondern auch von der geistlichen Führung ihrer Sprengel entbunden sind, besonders auch von der Aufgabe, „Angriffe gegen die Kirche abzuwehren“. Die Geistlichen sind den beurlaubten Generalsuperintendenten nicht mehr zum Gehorsam verpflichtet.

## Kommissarischer Landesbischof in Sachsen

Dresden, 2. Juli. Das sächsische Ministerium hat den Pfarrer Friedrich Coch in Dresden mit der Wahrnehmung aller dem Landesbischof der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Freistaats Sachsen zustehenden Rechte und Befugnisse kommissarisch betraut.

## Wieder ein polnisches Flugzeug über deutschem Gebiet

Königsberg, 2. Juli. Wie der Landrat in Marienwerder mitteilt, ist am Samstag früh um 6.45 Uhr ein polnisches Militärflugzeug aus Richtung Graudenz über Ruffenau bis Groß-Neubrau geschickt worden. Es hat diesseits der Weichsel die deutsche Grenze überflogen.

## Zwei Zentrumsfunktionäre in Schutzhaft

Guttstadt (Ostpreußen), 2. Juli. Zwei Zentrumsfunktionäre, Ortsgruppenvorsitzender Mittelschullehrer Rührappel und Religionslehrer Lawe sind in Schutzhaft genommen worden.





